

Prüfungstermine auf einen Blick

Die schriftlichen Prüfungen für den ersten Abschnitt der ärztlichen Prüfungen finden zentral am 13. und 14. März 2012 statt. Der schriftliche Teil des 2. Staatsexamens in Medizin findet vom 17. bis 19. April 2012 statt, wie das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungen auf seiner Homepage berichtet. Auf der Internetseite finden sich zahlreiche hilfreiche Hinweise sowie Gegenstandskataloge, Lösungen vergangener Prüfungen sowie Ergebnisse und Fallstudien zur Prüfungsvorbereitung. Für eine strukturierte Vorbereitung auf das 2. Staatsexamen bietet die Ärztekammer Nordrhein auf ihrer Homepage unter www.aekno.de/Medizinstudium auch Lernpläne an, die von ehemaligen Medizinstudenten erarbeitet wurden. bre

Kostenfreies Studentenabo

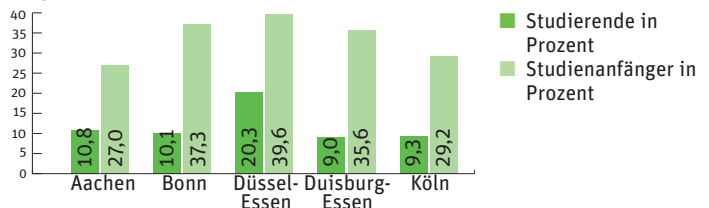
Die Ärztekammer Nordrhein bietet Medizinstudierenden ab dem 9. Fachsemester der Fakultäten in Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen-Duisburg und Köln ein kostenloses Abonnement des *Rheinischen Ärzteblattes* an. Das *Rheinische Ärzteblatt* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein. Es erscheint monatlich mit Informationen rund um den ärztlichen Beruf, Gesundheits-, Sozial- und Ärztekammerpolitik sowie Fort- und Weiterbildung. Damit bekommen Studentinnen und Studenten bereits während der Ausbildung einen Einblick in Themen, die in ihrem Berufsleben als Ärztinnen und Ärzte von Relevanz sind. Das Abonnement kann per E-Mail bestellt werden unter rheinisches-aerzteblatt@aekno.de unter der Angabe des Namens, der Anschrift sowie mit einer Kopie der aktuellen Studienbescheinigung. bre

Mehr Studierende in NRW als je zuvor

Noch nie haben in Nordrhein-Westfalen so viele junge Menschen ein Studium aufgenommen wie im gerade begonnenen Wintersemester 2011/12. Wie das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen kürzlich mitteilte, meldeten die Hochschulen des Landes für das aktuelle Wintersemester mit 103.200 jungen Frauen und Männern erstmals über 100.000 Studienanfänger. Das sind 22,3 Prozent mehr Neueinschreibungen als im Wintersemester 2010/11. Die Gesamtzahl der Studierenden stieg nach den vorläufigen Zahlen um elf Prozent auf 586.700. An den Universitäten erhöhte sich die Zahl der Studienanfänger gegenüber dem vorangegangenen Wintersemester um 19,2 Prozent,

Starkes Plus bei Studierendenzahl in Nordrhein

Vergleich WS 2011/2012 zu WS 2010/2011



an den Fachhochschulen um 28,8 Prozent.

An den nordrheinischen Hochschulen mit humanmedizinischer Fakultät verzeichnet die Universität Düsseldorf den stärksten Zuwachs. Die Gesamtstudentenzahl kletterte in der Landeshauptstadt um 20,3 Prozent auf über 20.500. Auch die Zahl der Erstsemesterschoss mit einem Plus von 39,6 Prozent in die Höhe. Die größte

NRW-Universität ist Köln mit aktuell mehr als 44.600 Studentinnen und Studenten. Der Zahl der Neumatrikulationen stieg um 29,2 Prozent an. Für den Ansturm auf die NRW-Hochschulen sind sowohl der Wegfall der Studiengebühren sowie die doppelten Abiturjahrgänge in einigen Bundesländern verantwortlich, hinzu kommt der Wegfall der Wehrpflicht. bre

Praktikum in der Pflege soll verbessert werden

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) bemängelt die fehlende Struktur des Pflegepraktikums: Abhilfe schaffen könnten Logbücher, Seminare und Praxisanleitungen, den Studierenden sowie Lehrenden würden so Lernziele an die Hand gegeben, hieß es bei der Medizinstudierendenversammlung der bvmd in Dresden. Auch würden die bisherigen Vorgaben über die Anforderungen an eine Station, auf der Medizinstudentinnen und -studenten das Praktikum absolvieren können, nur einen Teil des Spektrums abdecken, in dem Patientenversorgung stattfindet, kritisierte der bvmd.

Zwischen den Landesprüfungsämtern gälten zudem verschiedene Regelungen, welche Voraussetzungen in welcher Form und in welcher Dauer angerechnet würden. Die bvmd spricht sich in einem Positionspapier für eine bundesweit einheitliche Regelung zur Anerkennung von Berufsausbildungen auf den Krankenpfordienst sowie eine Ausweitung der anrechnungsfähigen Ausbildungs-



berufe aus. Derzeit sei eine Mindestdauer von einem Monat für einen Abschnitt des insgesamt dreimonatigen Krankenpfordienstes in der Approbationsordnung festgelegt. Dennoch gibt es Auslegungsspielräume bei den Prüfungsämtern. Die bvmd forderte deshalb eine für alle Landesprüfungsämter einheitliche Regelung, was die Mindestdauer von Abschnitten des Krankenpfordienstes betrifft.

Gleichzeitig betonten die Delegierten der Dresdner Versammlung die Wichtigkeit und Rolle des Krankenpfordienstes zu Beginn des Studiums. Es sei essentiell, die Abläufe in einem Krankenhaus kennenzulernen, grundsätzliche Fertigkeiten und Kenntnisse in der Patientenversorgung zu erwerben und die Zusammenarbeit in einem interdisziplinären Team zu erfahren. bre

Vom Hörsaal in den OP

In Thüringen haben Studierende der Humanmedizin die Möglichkeit, über ein Mentorenprogramm während des Studiums den Praxis- und Klinikalltag kennenzulernen. Damit soll den künftigen Ärztinnen und Ärzten ein früher Einblick in die praktische Arbeit eines Arztes gegeben werden. Das Programm, das die Landesärztekammer Thüringen ins Leben gerufen hat, nimmt vor allem Studentinnen und Studenten bis Mitte des Studiums in den Blick. Der ärztliche Nachwuchs soll die Anforderungen und auch die Freude und Erfüllung im Arztberuf kennenlernen. Die Studenten sollen regelmäßig halb- bis ganztags ihren Mentor in Klinik oder Praxis begleiten. Der Präsident der Landesärztekammer Thüringen, Dr. Mathias Wesser, sieht das Mentoren-Projekt als Bestandteil einer langfristigen Strategie zur Bekämpfung des Ärztemangels. „Die Idee, junge Menschen mit dem Praxis- oder Klinikalltag vertraut zu machen, trägt mit Sicherheit dazu bei, den Übergang vom Studium in den Arbeits-